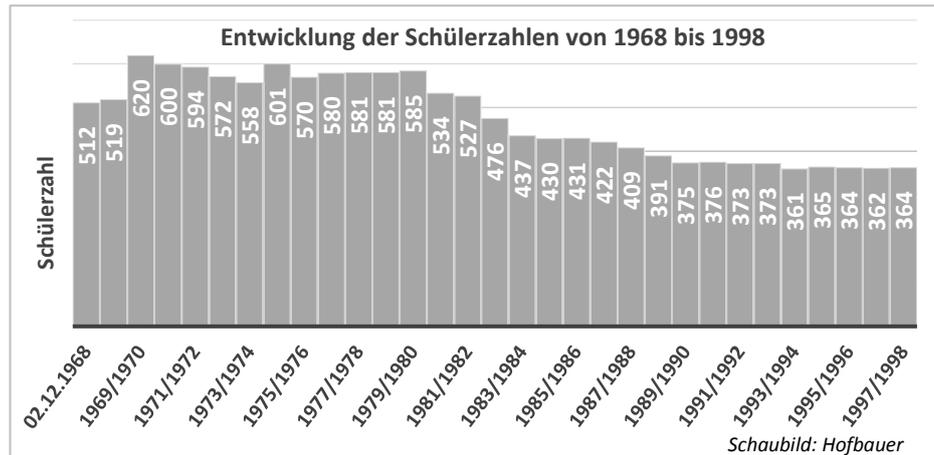


Verdienter Ruhestand: 23 Jahre leitete Josef Reiter die Schule

Einweihung des neuen Sportstadions – Erfolgreiche Schulfeste – Drastischer Schülerrückgang

Der deutschlandweite Entwicklungstrend bei den Geburtenzahlen machte auch vor Wegscheid nicht Halt. Ende der 1960er Jahre endete der Babyboom der Nachkriegszeit und die Geburtenrate ging im ganzen Land um über ein Drittel zurück. Dies wirkte sich mit zeitlicher Verzögerung auf die Wegscheider Volksschule aus und so sank die Schülerzahl innerhalb von zehn Jahren um über 200 Kinder von 585 im Jahr 1980 auf unter 380 im Jahr 1990. Mittelfristig stand sogar die Zweizügigkeit der Wegscheider Hauptschule auf dem Spiel und das Thema Sprengeländerung kochte hoch, besonders nachdem die Ranninger Bürger im Mai 1983 bei einer Bürgerversammlung vehement für eine Umsprengelung der

ehemaligen Gemeinde Wildenranna nach Wegscheid eingetreten waren. Eine Befragung der betroffenen Schülereltern ergab 73 Befürworter der Umsprengelung, 16 Gegner und 17, die dem Thema gleichgültig gegenüberstanden. Daraufhin stellte die Marktgemeinde



Wegscheid einen Antrag auf Umsprengelung bei der Regierung von Landshut, dessen Bearbeitung aber fast drei Jahre dauern sollte. Der drastische Rückgang hatte aber noch weitere Konsequenzen und erforderte im Schuljahr 1983/1984 die Einsparung von Buslinien und neben der Linie Schönau/Kasberg musste die zusätzliche Fahrt morgens nach Kramerschlag gestrichen werden. Allerdings freute sich Rektor Josef Reiter auch über einen einmaligen Vorteil bei der Zuteilung der Lehrerstunden durch das Schulamt. Wegen des überraschenden „Überangebotes mussten alle möglichen Kunststücke vollbracht werden, damit alle Lehrerstunden untergebracht werden konnten.“ So wurden nicht nur Deutsch-, Englisch- oder Turngruppen geteilt, sondern neben Chor, Orff und Theater konnten weitere Neigungsgruppen wie Gitarre, Tennis oder Skilanglauf eingerichtet werden. Auch einen besonderen Malwettbewerb gab es in diesem Schuljahr. Nach über sechs Jahren Bauzeit war im Juni 1983 der Ranna-Erholungssee eingeweiht worden und nun sollte dafür überregional kräftig die Werbetrommel gerührt werden. Eifrig gestalteten die Wegscheider Schüler für das Werbeplakat



Nach der kirchlichen Weihe des Sportgeländes durch Pfarrer Franz Roth, begann das Sportfest, bei dem alle Schüler mit einer Ehrenrunde um die Laufbahn die neue Anlage in Besitz nahmen. Am Ende posierten die strahlenden Jahrgangsbesten für das Siegerfoto. Fotos: Schularchiv

Bilder und die Siegerklassen 9a und 3b erhielten jeweils 150 DM Preisgeld für ihre Klassenkassen. Den Höhepunkt des Schuljahres bildete die Einweihung des neuen Schulsportgeländes am 1. Juni 1984. Die insgesamt 2,5 Millionen DM teure Sporteinrichtung wurde bewusst mit dem Sportfest der Schule eröffnet, um damit den Stellenwert der musischen Bildung an der Schule zu unterstreichen.

Im Schuljahr 1984/1985 stieß die große Spendenaktion unter dem Motto „Herbergen für Brasilien“, initiiert vom ehemaligen Kaplan Ludwig Jungbauer, bei der Wegscheider Schulfamilie auf offene Ohren und Hände. Das Sternsingen und die Opferhäuschen erbrachten mit erstmals mehr als 10.000 DM ein Rekordergebnis. Damit hatten die Wegscheider Schulkinder seit 1970 über 100.000 DM für Brasilien gesammelt, ein Erfolg, der ohne Rosl Kroiß, die treibende Kraft und Organisatorin, nicht möglich gewesen wäre. Nicht minder eifrig halfen die Wegscheider Schulkinder im April bei einer großen Pflanzaktion zum Tag des Baumes mit. Über 2.000 Bäume und Sträucher pflanzten die einzelnen Klassen im gesamten Gemeindebereich. Im Juli 1985 wurde der Schülerlotse Erich Grimbs bayernweit bekannt, der sich als einer der drei besten Lotsen Niederbayerns für das Landesfinale in München qualifizierte. Dort erreichte er bei der theoretischen Prüfung und einem Fahrradparcours den erfolgreichen 4. Platz. Am Ende des Schuljahres gab es einen „Aufstand der Tiere“ und es kam zu einer außergewöhnlichen Konferenz. Unzufrieden über die Einteilung der Lebensräume forderten viele Tiere eine Beseitigung der Missstände und schließlich konnten sich alle darauf einigen, dass der Überfluss einiger Lebensräume gerechter verteilt werden muss. Mit diesem gesellschaftskritischen Musiktheater thematisierte der Autor Paul Wieland schon damals ein Problem, das heute angesichts der hohen Flüchtlingszahlen noch an Brisanz zugenommen hat. Die Wegscheider Schüler waren bei den Proben und Vorstellungen mit Feuereifer dabei und opferten gerne mit ihren Lehrern und Eltern viele Stunden ihrer Freizeit. Über 2.000 Besucher kamen zu den fünf Aufführungen im HdG.



Bild links: Über 2.000 Bäume und Sträucher pflanzten Wegscheider Schüler am Tag des Baumes im gesamten Gemeindebereich. Bild rechts: Schülerlotse Erich Grimbs erreichte beim landesweiten Schülerlotsenwettbewerb in München den beachtlichen 4. Platz. *Foto: Schularchiv*

Ein großer Erfolg war das Musiktheater „Aufstand der Tiere“. In einer großen Konferenz einigten sich die Tiere darauf, dass der Überfluss einiger Lebensräume gerechter verteilt werden soll. Eine Lösung, die sicher auch heute dazu beitragen würde, die hohe Flüchtlingszahl zu verringern.



Ein großer Erfolg war das Musiktheater „Aufstand der Tiere“. In einer großen Konferenz einigten sich die Tiere darauf, dass der Überfluss einiger Lebensräume gerechter verteilt werden soll. Eine Lösung, die sicher auch heute dazu beitragen würde, die hohe Flüchtlingszahl zu verringern. *Foto: Schularchiv*

Einen erneuten Wechsel beim Vorsitz im Elternbeirat gab es im Schuljahr 1985/1986 und es begann die „Ära“ von Marie-Luise Erhard, die sich über 17 Jahre mit Abstand am längsten für die Belange der Elternschaft und der Schule einsetzte. Die Schüler der beiden neunten Klassen erlernten im Herbst unter dem Motto „Helfen kann jeder“, wie sie bei Notfällen richtig handeln und damit im Ernstfall, wenn jede Minute zählt, ihren Mitmenschen beistehen können. Eine hitzige Debatte entbrannte zwischen den Kommunen Wegscheid und Untergriesbach, als im Januar 1986 von der Regierung in Landshut die Antwort auf die bereits 1983 beantragte Umsprengelung kam. Für 530.000 DM sollte die Marktgemeinde Wegscheid den Untergriesbachern die Ranninger Kinder „abkaufen“, als Entschädigung für die Kosten beim Schulhausbau und der daraus resultierenden Schul-

Vorsitzende des Elternbeirates seit 1967			
1967-1968	Bruno Escherich	2004-2009	Uwe Lehfeldt
1968-1974	Alfred Zangenfeind	2009-2011	Erika Schöffner-Hofbauer
1974-1981	Josef Kramer	2011-2012	Anita Escherich
1981-1982	Otto Ramsauer	2012-2013	Claudia Weber
1982-1984	Hans Pupeter	2013-2016	Roswitha Wipplinger (GS), Maria Eckmann (MS)
1984-1985	Alois Kempinger	seit 2016	Bruno Escherich (Junior)
1985-2002	Marie-Luise Erhard		
2002-2004	Max Seibold		

Zusammenstellung: Martin Hofbauer

denlast. Der Wegscheider Marktgemeinderat stimmte sofort einstimmig dafür, doch nun setzten die Untergriesbacher Bürger alle Hebel in Bewegung, um die Ranninger Schüler zu behalten. Da im Herbst Landtagswahlen anstanden und kein Präzedenzfall geschaffen werden sollte – in Bayern gab es damals sehr viele Kommunen, deren Schulsprengel sich nicht mit den Gemeindegrenzen deckten – wurde die Verantwortung nach oben abgeschoben und der Kulturpolitische Ausschuss der Landtags sollte sich erst einmal mit der Angelegenheit befassen. Damit rückte eine Entscheidung in weite Ferne und Regierungsvizepräsident Dr. Huther meinte, dass „die ganze Geschichte in vier, fünf, sechs Jahren einmal spruchreif wird“. Es gab jedoch auch erfreuliche Ereignisse, über die Rektor Reiter für dieses Schuljahr zu berichten wusste. Angesichts der verstärkten Nutzung von Computern in der Arbeitswelt gab es an einigen Modellhauptschulen bereits das Wahl-



Einen Erste-Hilfe-Kurs absolvierten die Schüler der beiden neunten Klassen im Herbst 1985 mit Ausbildern der Ranninger Bereitschaft.
Foto: Schularchiv

fach Informatik. Um diese technische Entwicklung nicht zu verschlafen, wurde in Wegscheid eine erste Computeranlage angeschafft, damit die Lehrkräfte im Umgang mit der neuen Technik besser vertraut wurden. Erstmals führten die Schüler der achten Klassen auf freiwilliger Basis ein Betriebspraktikum durch und die Aushubarbeiten am Schulbiotop begannen. Ein großer Erfolg war das erste Schulfest der Schule unter der Gesamtorganisation von Elternbeiratsvorsitzender Marie-Luise Erhard und unter 6800 Teilnehmern erreichte Karin Ulirsch beim Maschinenschreiben mit 267 Anschlägen pro Minute den hervorragenden 2. Platz im bayernweiten Vergleich.



Bild links: Im Mai 1986 legten Schüler, Lehrer und Eltern fleißig mit Hand an beim Bau des Schulbiotops im Schulgarten. Bild Mitte: Das erste Schulfest war 1986 ein Riesenerfolg. Bild rechts: Mit 267 Anschlägen pro Minute war Karin Ulirsch unter 6800 Teilnehmern die zweitschnellste Schülerin in ganz Bayern.
Fotos: Schularchiv

Gleich zwei Neuerungen im Bereich der religiösen Erziehung brachte das Schuljahr 1986/1987. So findet seit Dezember 1986 in der Wegscheider Pausenhalle alljährlich ein Adventansingen mit Adventskranzweihe statt und über fast zwei Jahrzehnte hinweg feierten seitdem die Schüler der Grundschule und der Hauptschule im monatlichen Wechsel in der Pausenhalle die „Schulmessen“. Der durch Boris Becker und Steffi Graf ausgelöste Tennisboom schwappte nach Wegscheid und 32 Schüler zeigten reges Interesse an der Arbeitsgemeinschaft Tennis bei Norbert Würfl und Irene Weiß auf den neuen Wegscheider Tennisplätzen. Erstmals unternahmen die Schüler der beiden neunten Klassen eine „Abschlussfahrt“ in größerem Rahmen, bei der sie Berlin erkundeten, das damals noch durch die Mauer in Ost und West geteilt war. Vor allem die Grenzkontrollen durch die DDR-Polizisten und der Besuch der Hinrichtungsstätte Plötzensee hinterließen einen bleibenden Eindruck.



32 Kinder erhielten bei Norbert Würfl (r.) und Irene Weiß Tennisunterricht auf der schönen, neuen Wegscheider Tennisanlage.
Foto: Schularchiv

Über eine einschneidende personelle Veränderung berichtet Rektor Josef Reiter im Schuljahr 1987/1988. Erst am letzten Ferientag kam vom Schulamt die telefonische Nachricht, dass Paul Wieland neuer Schulleiter in Breitenberg werden sollte und die Stundenplanarbeit zum Großteil noch einmal von vorne beginnen musste. Umso erfreuter war er deshalb, dass es von der Gemeinde Geld für sechs Computerarbeitsplätze gab und das Wahlfach Informatik angeboten werden konnte. Der Start ins neue Schuljahr begann für die Schulanfänger erstmalig in neuem Rahmen. In einer kleinen Feier führten die Zweitklässler Lieder, Gedichte, Tänze und Spiele auf und vom Elternbeirat gab es bei einem Stehempfang Brezen und Limonade. Im November 1987 wurden die Umkleide- und Sanitärräume der neuen Sportstätten bezugsfertig und das Sportstadion war nach insgesamt neunjähriger Bauzeit komplett. Weitere Freude bereitete eine Spende der Raiffeisenbank in Höhe von 2.000 DM, mit der nach zwei Jahrzehnten für die Chorsänger eine neue Chorkleidung angeschafft werden konnte. Dafür sorgte ein Anruf von Hausmeisterin Berta Lorenz am 14. März abends um 20:00 Uhr für einen großen Schreck. Bei einem verspäteten Wintereinbruch hatte sich aufgrund des enormen Schneefalls eine Dachlawine gelöst und enormen Schaden angerichtet. Drei Fenster der Klasse 1a, ein Garderobenfenster, zwei Fenster der Hausmeisterwohnung, sowie Dachrinnen und Dachplatten waren zerstört worden. Gott sei Dank war das nicht während des Unterrichtsbetriebs passiert, sonst wäre es aufgrund der herumfliegenden Glassplitter womöglich noch zu Personenschäden gekommen. Ende April waren die Schäden längst beseitigt und unter dem Motto „Schuleinschreibung einmal anders!“ gab es nun keine Einschreibkommissionen mehr, die in die einzelnen Gemeindeteile fuhren, sondern alle Eltern kamen zur Einschreibung an die Schule, wo die künftigen ABC-Schützen ihre Schule schon einmal kennen lernen konnten. Am Ende des Schuljahres wurde der zwanzigste Geburtstag der Schule gebührend gefeiert. Neben einem Festakt mit stellv. Landrat Heribert Stephan gab es eine Zeichen-, Werk- und Handarbeitsausstellung und trotz der ungünstigen Witterung war das „Geburtstagsschulfest“ des Elternbeirates ein voller Erfolg.



Bild links: Eltern und Schüler waren neugierig darauf, die neuen Computer der Schule kennen zu lernen. Bild Mitte: Bei einem verspäteten Wintereinbruch richtete eine Dachlawine enormen Schaden an. Bild rechts: Beim Geburtstagsschulfest zum 20jährigen Schuljubiläum half Rektor Josef Reiter fleißig am Ausschank mit. Fotos: Schularchiv

Gebührend gefeiert wurde im Juli 1989 auch die Pensionierung von Rektor Josef Reiter, der die Schule 23 Jahre lang geleitet hatte. Neben den aktiven Lehrkräften und vielen Pensionisten wünschten auch Schulamtsdirektor Anton Kreuz und stellv. Landrat Heribert Stephan dem scheidenden Rektor viel Gesundheit und einen erfüllten Ruhestand.



Neben den aktiven Lehrkräften waren auch viele ehemalige Lehrer zur Verabschiedung von Rektor Josef Reiter nach Wegscheid gekommen. Vordere Reihe: Süß, Kroiß, Urban, Müller, Schön, Reiter, Schmid, Lüftl, Unfried, Neumann; mittlere Reihe: Gabriel, Bulicek, Pupeter, Würfl, Wagenpfeil, Krumpholz, Müller M., Dangl, Gottinger; hintere Reihe: Rameseder F., Obermaier, Pfarrer Roth, Lahner, Radtke, Sonner, Rameseder R., Straßer, Gollner, Kasberger, Berg, Jakob, Kaulmann Foto: Schularchiv